

# Tierfotografie in zoologischen Gärten

21.03.2012 – Referat Fotofreunde Schwarzenbek

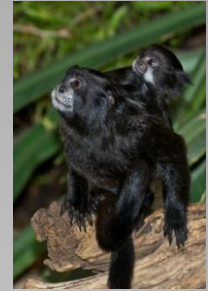


# Tierfotografie: Es muss nicht immer Afrika sein?



- Die Tierfotografie in Zoos ist deutlich **einfacher** als in der freien Wildbahn.
  - Die Tiere sind **an Menschen gewöhnt** und zeigen **kein Fluchtverhalten**.
    - Die Tiere lassen sich **leichter fokussieren**.
    - Man kann sich **mehr Zeit** lassen und sich Gedanken über die **Bildgestaltung** machen.
  - Das erforderliche Equipment fällt **deutlich günstiger** und **leichter** aus als bei der Wildtierfotografie.
    - Teure und schwere Superteleobjektive sind nicht notwendig.
    - Tarnzelte werden nicht benötigt.
    - Stative sind in der Regel auch nicht zwingend notwendig.

# Wichtige Voraussetzungen für gute Tierfotos?



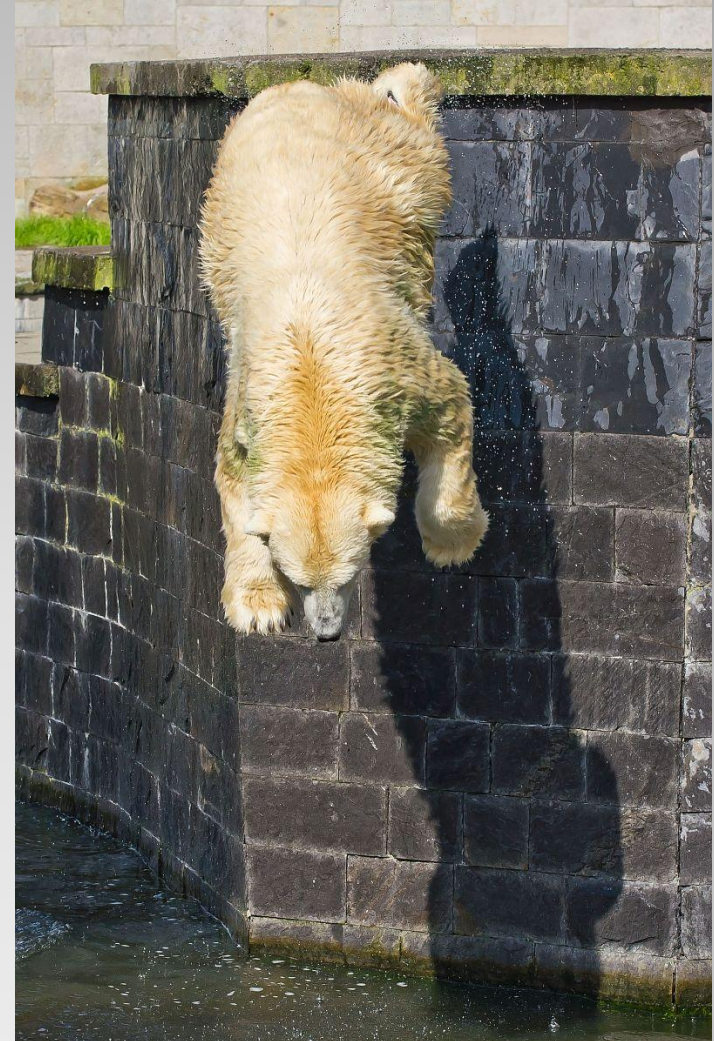
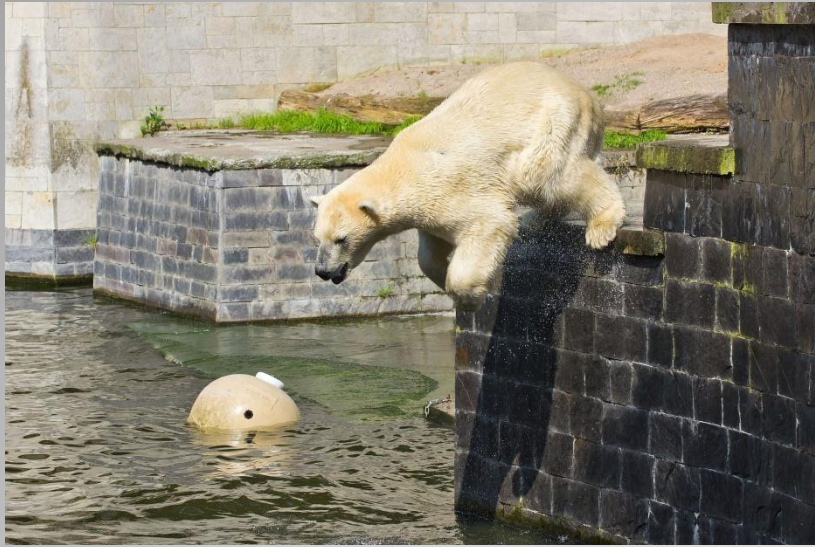
- Gute **Kenntnisse über die Tiere** und **das Verhalten**.
  - Im Vorfeld **Informationen im Internet** auf der Seite des Zoos suchen (Tiere, Anlagen, Fütterungszeiten, Geburten etc.).
  - Viel **Zeit einplanen**, das „Modell“ kennenlernen.
  - **Auf 1-2 Gehege konzentrieren** und dort mehr Zeit verbringen.
  - **Tiere beobachten**, um deren **Verhalten vorherzusagen**.
    - Laufwege, Beziehungen der Tiere untereinander, fortlaufende Verhaltensmuster.
    - Um so häufiger und um so länger man vor einer Gehege sitzt, um so mehr bekommt man ein Gespür für die Tiere.
  - **Frühes Aufstehen** lohnt sich, in den Morgenstunden bei Zooöffnung sind die Zootiere am aktivsten.
    - Ab ca. 11.00 bis 12.00 Uhr werden die Tiere allmählich passiver.
    - Erst zum Nachmittag oder bei Fütterungen werden die Tiere dann wieder aktiver.
    - Bessere Lichtverhältnisse am Morgen und am Nachmittag.





Ein Zoo bietet viele interessante Motive –  
immer die Augen offen halten





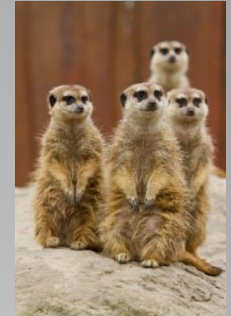
Fütterungen bieten oft Gelegenheiten für besondere Motive





„Probier` s mal mit Gemütlichkeit“ – Geduld haben!

# Technische Voraussetzungen für die Zootierfotografie?



## ■ Vollformat vs. APS-C-Kameras

- Beide Systeme sind bestens für die Zoofotografie geeignet.
- Wenn zusätzliche Brennweite benötigt wird: APS-C Kamera mit Cropfaktor.

## ■ Stative

- Bei längeren Brennweiten ist ein Stativ oder Einbeinstativ unverzichtbar.
  - Da aber in der Regel für Zootiere keine Supertelebrennweiten benötigt werden, sind auch je nach Vorliebe Aufnahmen aus der Hand möglich.

## ■ Bildstabilisatoren

- Einschalten bei schwachem Licht bzw. ruhig stehenden Tieren.
- Ausschalten bei Tieren in Bewegung.

# Welche Objektive benötigt man für die Tierfotografie? (1)

## ▪ **Teleobjektive**

- Bei der Zoofotografie kommt man in der Regel mit Brennweiten zwischen **200-300mm** aus.
  - z.B. die klassischen 70-200mm Objektive, bei Bedarf mit Konverter.
- Bei einigen Tieren oder Anlagen können durchaus auch manchmal Brennweiten bis zu 500mm hilfreich sein (z.B. Vögel).
  - Weitergehende Brennweiten schränken die Möglichkeiten im Zoo eher ein, da sie zu lang sind.

## ▪ **Kurze Brennweiten**

- Für verschiedene Tiere und Situationen sollte auch der **Standardbereich** abgedeckt sein!
  - Oftmals sind die Tiere sehr nahe dran. Oder neugierige Tiere nähern sich von allein an. Dann ist ein 200-400mm zu lang.



# Welche Objektive benötigt man für die Tierfotografie? (2)

## ▪ Nahbereich

- Für das Fotografieren von Reptilien, Insekten und Amphibien werden meistens Objektive mit einer entsprechenden Naheinstellgrenze benötigt.
  - Diese Tiere sind in Terrarien untergebracht sind und meist nur rund einen Meter vom Betrachter entfernt.
- Oftmals bieten sich auch Pflanzen in Zoos zum Fotografieren an.
- Entweder man hat ein entsprechendes Makroobjektiv dabei, oder arbeitet am Tele mit Zwischenringen oder Nahlinsen.

## ▪ Lichtstarke Objektive

- Die artgerechte Gestaltung von Tiergehegen (z.B. wenig Sonnenlicht durch dichtes Geäst) erschwert häufig die Arbeit mit lichtschwachen Objektiven.
- In vielen Innenbereichen der Zoos oder auch in Aquarien und Terrarien ist das **Verwenden von Blitzlichtern verboten**.
- Wenn man in diesen Situation die ISO-Einstellungen niedrig halten möchte, kommt man an lichtstarken Objektiven nicht vorbei.
- Lichtstarke Objektive verbessern zudem die Freistellmöglichkeiten.



Terrarien: Lichtschwach, Nahbereich

Aufgenommen: F2.8 / 1/125 sec. / ISO 3200

# Welche Objektive benötigt man für die Tierfotografie? (3)



## ▪ Beispiele für geeignete Objektive

	Gut geeignet	Besonders gut geeignet
	Festbrennweiten: 200mm, 300 mm  Zoomobjektive: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 70-200mm/2.8</li> <li>• 70-200mm/4</li> <li>• 18-200mm/3.5-5.6</li> </ul>	Festbrennweiten: 300mm, 400mm  Zoomobjektive: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 100-400mm/4.5-5.6</li> <li>• 70-200mm/2.8 mit Konverter</li> <li>• 28-300mm/3.5-5.6</li> <li>• 70-300mm/4.0-5.6</li> </ul>
	Festbrennweiten: 200mm, 300 mm  Zoomobjektive: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 70-200mm/2.8</li> <li>• 18-200mm/3.5-5.6</li> <li>• 55-200mm/4-5.6</li> </ul>	Festbrennweiten: 300mm, 400mm  Zoomobjektive: <ul style="list-style-type: none"> <li>• 80-400mm/4.5-5.6</li> <li>• 200-400mm/4</li> <li>• 70-200mm/2.8 mit Konverter</li> <li>• 28-300mm/3.5-5.6</li> <li>• 70-300mm/4.5-5.6</li> <li>• 55-300mm/4-5.6</li> </ul>

Oder entsprechende Brennweiten von Sony, Pentax, Sigma, Tamron etc.



# Bildgestaltung in der Zoofotografie (1)



- **Goldener Schnitt/ Drittelregel**
  - Auch in der Zoofotografie gelten die üblichen Regeln der Bildkomposition.
    - D.h. von Ausnahmen abgesehen, sollten die Tiere **nicht in der Mitte positioniert** werden.
    - Tiere **ins Bild laufen lassen**.
    - Dem Tier im Bild **mehr Raum geben**.
- **Perspektive**
  - Perspektive wechseln, ungewöhnliche Perspektiven einnehmen, unterschiedliche Standorte beim Gehege ausprobieren.
- **Zäune und Gitter auflösen**
  - Oftmals ist die freie Sicht auf die Tiere durch Zäune und Gitter eingeschränkt.
    - Gegenlichtblende abnehmen und mit dem Objektiv ganz nah an den Zaun gehen!



Falsch, nicht nah genug am Zaun





Tiere aus der Mitte rausnehmen



# Bildgestaltung in der Zoofotografie (2)



- **Auf den Hintergrund achten**
  - **Zooatmosphäre eliminieren.** Vielen guten Zoofotos sieht man nicht an, dass sie im Zoo aufgenommen wurden.
    - Häuser, Käfige, Futteranlagen, Lampen etc. mit langen Telebrennweiten ausblenden, oder Standort wechseln.
- **Wann darf ein Zoobild wie ein Zoobild aussehen**
  - Manchmal kann es ganz reizvoll sein die **Zooatmosphäre einzufangen.**
    - Wenn Zoopfleger in Anlagen erscheinen (z.B. bei Fütterungen) kann es zu interessanten Interaktionen und Reaktionen der Tiere kommen.
    - Besucher und Anlagen in die Komposition mit einbinden. Vermittelt Einblick in die Rahmenbedingungen.

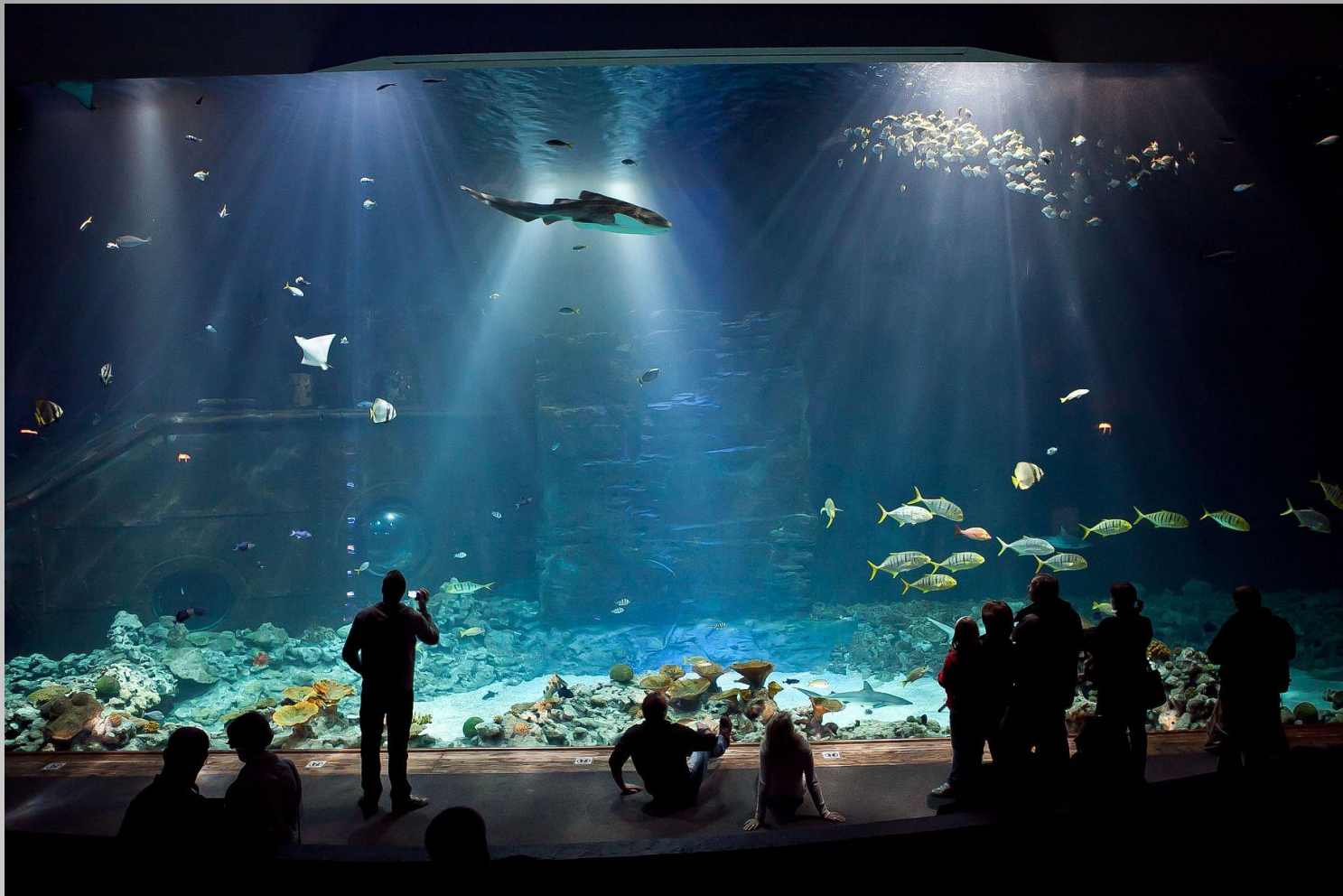
## Zooatmosphäre eliminieren



## Zooatmosphäre einfangen







Zooatmosphäre einfangen – Dimension darstellen  
...manchmal braucht man sogar ein lichtstarkes Weitwinkelobjektiv

Aufgenommen: F2.8 / 1/30 sec. / ISO 3200 / 25 mm



# Bildgestaltung in der Zoofotografie (3)



## ▪ **Aufnahmen auf Augenhöhe**

- Viele Anlagen sind so gestaltet, dass der Blickwinkel entweder von unten nach oben oder von oben nach unten verläuft.
  - Tiere werden einem ungünstigen Blickwinkel dargestellt.
- Bei der Bildgestaltung darauf achten, dass man die Tiere möglichst immer **auf Augenhöhe** aufnimmt.
  - Aufnahmen in Augenhöhe wirken dynamischer und spannender.
  - In die Hocke gehen etc.

## ▪ **Auf die Augen fokussieren**

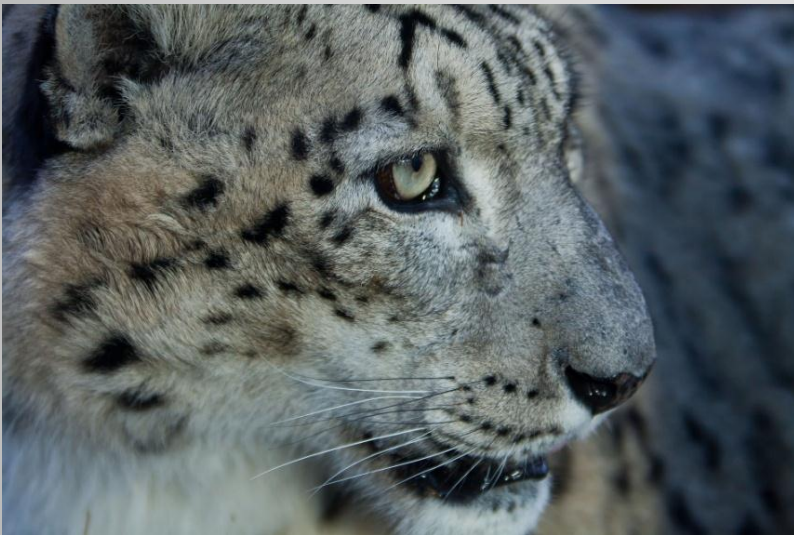
- Bei einzelnen Tieren als Schärfepunkt immer auf die Augen fokussieren.
- Bei mehreren Tieren Schärfenebene auf die vorderen Tiere.

# Bildgestaltung in der Zoofotografie (4)



## ▪ Auf Details achten

- Neben Ganzkörper- und Actionaufnahmen bieten sich vor allem Detailaufnahmen für beeindruckende Fotos an.
  - Die Augenpartien (bei Vögeln in Verbindung mit den Schnäbeln).
  - Die zerfurchte Haut von Dickhäutern (z.B. Elefanten und Nashörnern).
- Dazu **so nah wie möglich** an die Tiere rangehen.
  - Mit einem Teleobjektiv wird es schwer ein scharfes Foto zu bekommen, weil der Schärfentiefebereich sehr gering ausfällt.
- **Kürzeres Tele** mit **Blende f16** verwenden.



Details hervorheben / Schärfepunkt auf Augen



# Bildgestaltung in der Zoofotografie (5)



- **Berücksichtigung von Jahres- und Tageszeiten**
  - Grundsätzlich sind Sommer, Frühling und Herbst am besten für die Zoofotografie geeignet:
    - ...viele Tiere sind im Winter nur in den Innengehegen.
    - ...im Winter steht die Sonne sehr tief, so dass in vielen Zoos nur wenig Licht durch die Bäume kommt.
- **Fotografieren im Winter oder bei Regen**
  - Der Winter bietet sich bei Schnee für außergewöhnliche Aufnahmen an (z.B. Tiger oder Schneeleoparden)
  - Bei Regen lassen sich stimmungsvolle und ungewöhnliche Bilder realisieren.
    - Beispiel: Tiere die sich ihr nasses Fell und Gefieder herausschütteln.
- **Morgens** und **nachmittags** sind die Lichtverhältnisse am besten.



Bunte Farben findet man oft in den Vogelhäusern

# Besonderheiten der Zoofotografie – kleine Tipps (1)

## ▪ Rechte an Zoobildern beachten

- Bei einigen Zoos benötigt man für die Veröffentlichung der Bilder eine Einverständniserklärung (z.B. Tierpark Hagenbeck).

## ▪ Akklimatisierung der Kamera

- In den kälteren Jahreszeiten beschlagen Kamera und Objektive, wenn man von draußen in ein Innengehege wechselt
  - Insbesondere in besonders warmen Anlagen oder solchen mit hoher Luftfeuchtigkeit.
- Die Ausrüstung vorher in eine Tüte und dann in die Tasche packen und etwas Zeit zum akklimatisieren einplanen.

## ▪ Insektenschutz einpacken

- Viele Anlagen im Freien sind recht schattig. Wenn man dort geduldig auf eine gute Aufnahme wartet, wird man schnell zur Zielscheibe von diversen Mücken, die sich im schattigen Unterholz aufhalten.



# Besonderheiten der Zoofotografie – kleine Tipps (2)

## ▪ Tiere hinter Scheiben

- In vielen Gehegen lassen sich die Tiere nur durch Scheiben fotografieren.
  - Diese sind oftmals auch noch ziemlich verschmutzt, gerade im unteren Bereich wo Kinder mit ihren Händen hinkommen.
  - Es ist nicht verkehrt ein entsprechendes Reinigungstuch dabeizuhaben.
  - Ansonsten helfen die gleichen Maßnahmen wie beim Auflösen von Gittern und Zäunen.

## ▪ Die Mitmenschen – man ist nicht allein

- Wer mit längeren (weißen) Brennweiten arbeitet, muss damit rechnen, dass man von anderen Besuchern angesprochen wird („sind Sie ein Berufsfotograf“ etc.).
  - Je nach eigener Kommunikationsfreudigkeit kann man drauf eingehen, oder höflich darauf hinweisen, dass man ungestört arbeiten möchte.
- Immer daran Denken: Gruppen und andere Besucher ziehen meist schnell weiter.
- Am wenigsten wird man in den Morgenstunden bis ca. 11.00 Uhr gestört.

# Besonderheiten der Zoofotografie – kleine Tipps (3)

- **Vorbereitet sein! - Lieber ein leichtes Bildrauschen als ein verwackeltes und unscharfes Bild**
  - Bei lichtwacher Umgebung oder lichtschwachen Objektiven die ISO-Werte etwas höher schrauben.
  - Schneller vorbereitet bei überraschenden Ereignissen.
- **Nachwuchs im Zoo**
  - Im Frühjahr (April/Mai) bringen viele Zootiere ihren Nachwuchs zur Welt.
    - Spielende Jungtiere / Interaktionen zwischen Mutter und Jungtier usw.
- **Gehege mit größeren Gruppen/ Herden aufsuchen**
  - Mehr überraschende Interaktionen = interessantere Bilder.
  - Interessantes Sozialverhalten beobachten und fotografieren.

# Was kommt auf uns zu...










# Projekt Tierfotografie



## Gruppenarbeit

- 21.03 Selbstorganisation 3-4 Gruppen
- 28.04. Außentermin der Gruppen in verschiedenen Zoos
- 20.06. Vorlage, Diskussion und Auswertung der Bilder

# Zoologische Gärten in Reichweite der Fotofreunde Schwarzenbek

Zoo	Eintritt	Fahrzeit	Besonderheiten
	Erwachsene: 20,00 € Kinder: 15,00 €	ca. 50-60 Minuten	<b>Tiere:</b> Tropenaquarium, Löwen, Tiger, Elefanten, Orang-Utan, Eismeeranlage (Eisbären, Robben) <b>Foto:</b> Viele Anlagen nicht auf Augenhöhe, etwas altmodisch
	Erwachsene: 23,00 € Kinder: 16,00 €	ca. 120 Minuten	<b>Tiere:</b> Gorillaberg, Urwaldhaus (Orang-Utan), Elefanten, Löwen, Flusspferde, Nashörner. <b>Foto:</b> Viele Scheiben, nette Gestaltung
	Erwachsene: 9,50 € Kinder: 4,00 €	ca. 50 Minuten	<b>Tiere:</b> Tiger, Löwen, Nashörner, Große Wolfs- und Bärenanlage <b>Foto:</b> Viele Anlagen nicht auf Augenhöhe
	Erwachsene: 11,50 € Kinder: 6,00 €	ca. 75 Minuten	<b>Tiere:</b> Schneeleoparden, Löwen, Geparden, Jaguare, Afrikanische Wildhunde, Darwinium (Gorilla, Orang-Utan) im Bau <b>Foto:</b> Fotofreundliche Anlagen, einige Scheiben
	Erwachsene: 13,00 € Kinder: 6,50 €	ca. 165 Minuten	<b>Tiere:</b> Nachttierhaus, Raubtierhaus, Menschenaffen, Flusspferdhaus, Robbenanlage u.v.m. Artenreichster Zoo Europas <b>Foto:</b> Einige Scheiben
	Erwachsene: 15,00 € Kinder: 10,00 €	ca. 120-140 Minuten	<b>Tiere:</b> Elefanten, Afrikanische Wildhunde, Löwen, Nashörner, Schimpansen, Orang-Utan, Höhlentiere <b>Foto:</b> Viele moderne, fotogerechte Anlagen

Weitere Alternativen: Vogelpark Walsrode, Tierpark Nordhorn, Tierpark Neumünster u.a.



**Vielen Dank für Eure  
Aufmerksamkeit**